

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Grenz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 195.

Halle, Sonnabend den 22. August
Hierzu eine Beilage.

1846.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2ten Klasse 94ter Kö-
nigl. Klassen-Lotterie fiel der Haupt-Gewinn von 10,000 Thlr. auf
Nr. 59,400; 2 Gewinne zu 500 Thlr. fielen auf Nr. 607 und 58,762,
und 5 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 17,896. 23,502. 37,709. 57,018
und 77,952.

Berlin, den 19. August 1846.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Aug. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Fähr- und Fischereipächter Christian Fangohr
zu Rehnert, im Regierungs-Bezirk Magdeburg, und dem
Steiger Friedrich Junge zu Quedlinburg die Rettungs-
Medaille am Bande zu verleihen; so wie

Den bisherigen Land- und Stadtgerichts-Assessor und
Berichts-Commissarius Herzog in Scheuditz zum Land-
und Stadtgerichts-Rath zu ernennen; und

Dem Patrimonial-Richter Butte in Merseburg den
Titel als Justizrath zu verleihen.

Se. Durchlaucht der Fürst Heinrich LXVII. zu
Reuß-Schleiz ist von Putbus, und Se. Excellenz der
Erzhofmeister in der Kurmark Brandenburg, Graf von
Königsmarck, von Regband hier angekommen. — Der
Ober-Präsident der Provinz Brandenburg, von Meding,
ist nach Karlsbad von hier abgereist.

Berlin, d. 5. August. (Auszügl. aus d. D. A. Ztg.)
Erst heute ist der am 1. August verbliebene Rest der Ver-
handlungen über die Verpflichtungsfrage vollends er-
ledigt worden, da die Sitzungen der Generalsynode von
gestern und vorgestern durch mehre Umstände verkürzt wor-
den waren. Für den 3. August nämlich waren die Mit-
glieder der Synode zu der Feier eingeladen worden, womit
die Universität alljährlich noch das Andenken an ihren er-
habenen Stifter, den einst an diesem Tage geborenen König
Friedrich Wilhelm III., zu ehren pflegt, und obgleich des-
halb die Sitzung schon früh um 8 Uhr begann, nahm doch
die Verlesung und Berichtigung des ungewöhnlich langen

Protokolls fast die ganze Zeit bis um 12 Uhr in Anspruch,
wo jene Feier begann, und der Minister benutzte noch eine
kleine Frist, um der Synode die allerhöchste Cabinetsordre
mitzutheilen, welche an die Magistrate und Corporationen
der Provinzen erlassen war, welche Adressen an die Synode
oder einzelne Glieder derselben eingeschendet hatten, und die,
obchon unter dem 22. Juni erlassen, doch erst jetzt, dem
Befehle des Königs gemäß, der Synode mitgetheilt wurde,
weil sie erst durch das Ministerium des Innern an die
eigentlich davon Betroffenen hatte abgesendet sein sollen.
Jener allerhöchste Erlaß, der den Mitgliedern der Synode
schon Tags vorher durch die Zeitungen bekannt geworden
war, hatte unter denselben bereits eine schmerzliche Bewe-
gung hervorgebracht, weil, abgesehen von dem Eindrucke,
den sie von der Ordre im Publikum fürchteten, eine Stelle
in derselben: „Wenn die Generalsynode ihre Grenzen zu
überschreiten wagen sollte, so würde ich sie in ihre Schran-
ken zurückweisen“, der Synode selbst ein Zeichen des königl.
Missfallens zu geben schien, und die jetzt erfolgte Mitthei-
lung schien diese Ansicht zu bestätigen. Zwei angesehenere
Mitglieder der Synode hatten daher gestern beim Präsidium
einen Antrag darauf eingereicht, daß die Synode dem Kö-
nig in einer ehrfurchtsvollen Adresse ihr bei der Berathung
über jene Eingaben beobachtetes Verfahren, unter Anfügung
des betreffenden Protokolls, darstellen und so zu einer huld-
vollen Beurtheilung ihrer Handlungsweise Veranlassung
geben möge, indem zu fürchten stehe, daß, wenn jenes
Zeichen des Missfallens ohne Vermittelung in die Welt
käme, der Segen ihrer Wirksamkeit bedroht werden möchte.
Der Minister trug diesen Antrag der Versammlung bereit-
willig vor, erklärte aber zugleich, unter ehrender Anerken-
nung der wohlmeinenden Absicht, die demselben zu Grunde
liege, daß in dem königlichen Erlasse ein „Zeichen des Mis-
fallens“ durchaus nicht zu erblicken sei; der oben erwähnte
Passus könne zwar außer dem Zusammenhange so inter-
pretirt werden; aber in demselben beziehe er sich ja offen-
bar nur auf die in mehren jener Adressen geäußerte Be-

forgniß, als könne die Synode ihre Schranken überschreiten, der gegenüber nun der König ausspreche, dann werde er schon selbst das Erfoderliche zu thun wissen; daher sei auch die Mittheilung nichts weniger als ein Zeichen des Mißfallens, sondern vielmehr ein Zeichen der wohlwollenden Aufmerksamkeit des Königs, der die Synode von einem sie betreffenden Aktenstück in Kenntniß setzen wolle; ein Mißfallen habe ja auch vielmehr ihn, den Vorsitzenden, treffen müssen, der die Adressen eingeführt und die Berathung darüber geleitet habe; aber er könne versichern, daß er nur Tags vorher beim König eine Audienz gehabt, um nach dessen Rückkehr über die Synode zu berichten, und da nur Bezeigung der Zufriedenheit mit dem Gange ihrer Verhandlungen erfahren habe; daher könne er, ohne der Synode vorgreifen zu wollen, ihr doch nur rathen, von einer Adresse abzusehen, um so mehr, da eine Berathung darüber wieder in eine Discussion über die Competenz der Behörden zu dergleichen Adressen verwickeln würde, die man das erste Mal geflissentlich abgebrochen habe. Auf diese beruhigende Erklärung sprachen mehre Mitglieder sofort ihr Einverständnis damit aus, daß dem Antrage, dessen ehrenwerthe Gründe man übrigens anerkannte, keine Folge gegeben werde, und nachdem die Antragsteller selbst zwar ihre Absicht näher motivirt, aber sich zur Zurücknahme ihres Antrags bereit erklärt hatten, beschloß die Synode einmüthig, bei der wohlwollenden Erklärung des Vorsitzenden Beruhigung zu fassen.

Nun erst wurde zu dem fünften Punkt in den Schlusresultaten des Gutachtens über die Bekenntnißfrage übergegangen, der bestimmen sollte, was zur Ergänzung des bei der Ordination nur als Minimum aufgestellten kirchlichen Bekenntnisses als Lehrsomme oder Lehrordnung in die zu erzielende Kirchenordnung aufzunehmen sei. Er lautete im Gutachten also: „In eine zu erzielende Kirchenordnung und also auch Lehrordnung der evangelischen Union würde als symbolische Grundlage aller kirchlichen Thätigkeiten und als Auszug des principiellen Inhalts aller der reformatorischen Bekenntnisse, welche Geltung in der Landeskirche haben, ein einfacher Ausdruck des evangelischen Lehrbegriffs aufzunehmen sein, wie er oben gleichfalls in kurzer Andeutung vorgelegt worden ist.“ Aber in Folge der vielen gegen diesen Satz gemachten Ausstellungen und zur Beseitigung der Mißverständnisse, aus denen zum Theil der Widerspruch hervorgegangen war, schlug jetzt der Referent im Namen der Commission, unter der Voraussetzung, daß ihr noch das Recht der Aenderung zustehe, folgende Fassung vor: „Da die evangelische Landeskirche auch in Ansehung ihrer übrigen Thätigkeiten und Verhältnisse, theils in staats- und kirchenrechtlicher Beziehung nach außen, theils nach innen in Hinsicht auf Katechismus, Liturgie und kirchenrechtliches Verfahren ihren Charakter und ihre symbolische Grundlage bezeugen muß, so wird in ihre zu erzielende Kirchenordnung da, wo diese die Lehre und das Bekenntniß betrifft, 1) die Benennung der in der Kirche geltenden Bekenntnißschriften, 2) die mit dem Gutachten übereinstimmende Erklärung über das leitende Ansehen der Symbole und das Maß dieses Ansehens, 3) nicht bloß die Erklärung der Uebereinstimmung der in ihnen enthaltenen Lehre, sondern auch die Darstellung dieses Consensus, im Wesentlichen vollständig angeben, aufzunehmen sein.“ Nachdem nun der Referent diese Vorschläge etwas näher erläuterte und besonders die drei gefoderten Punkte in ihrer Nothwendigkeit motivirt hatte, begann die Discussion darüber. (Beschluß folgt.)

Guben, d. 15. August. Heute nach 12 Uhr ist der erste Probezug auf der Eisenbahn von Frankfurt auf dem hiesigen Bahnhofe eingetroffen. Die Bau- und Bahnbeamten, welche er unter Anführung des Ober-Ingenieurs Schwedler hierher gebracht, werden sich Nachmittag in Vereingung mit dem Bau-Direktor Henze, den Ober-Ingenieuren Ludwig und Weishaupt und anderen Bahnbeamten, die sämmtlich ein gestern 11 $\frac{1}{2}$ Uhr von Bunzlau abgegangener Probezug Abends 6 Uhr hierher gebracht hat, nach Frankfurt zurückbegeben. Vom 17. ab beginnen die regelmäßigen Probefahrten nach Weise der für den ordentlichen Betrieb zwischen Breslau und Berlin festgestellten Fahrten. Vom 1. September ab, wo man die ganze Bahn eröffnen zu können hofft, wird die Entfernung beider Städte auf 12 bis 15 Stunden verkürzt sein. Am 15. October soll die Flügelbahn zwischen Kohlsurt und Görlitz bis zu dem vor letzterer Stadt liegenden und nicht zu vollendenden Viadukte dem Verkehr übergeben werden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 14. August. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde von Hrn. Villiers ein wesentlicher Fehler zur Sprache gebracht, der sich in das neue Getreide-Gesetz eingeschlichen hat und die Konstituierung des Hauses zum Comité beantragt, um diesen Fehler zu berichtigen. Der Fehler besteht darin, daß der Zoll von Roggen, Bohnen und Erbsen, nicht, wie es der Analogie zufolge geschehen mußte, nach den Durchschnittspreisen dieser Getreide-Arten selbst, sondern nach dem Durchschnittspreise der Gerste bestimmt wird, und die Folge dieses Fehlers ist, daß ganz gegen die Intensionen des Gesetzes für die erwähnten Getreide-Arten unter Umständen eine bedeutende Zoll-Erhöhung statt einer Zoll-Ermäßigung eintritt, und daß in der Jahreszeit, wo die Preise von Bohnen und Erbsen am niedrigsten sind und es der Zufuhr am wenigsten bedarf, auch der Zoll auf der niedrigsten Stufe steht und umgekehrt. Der Fehler ist offenbar durch Nachlässigkeit veranlaßt worden, nichtsdestoweniger erklärte Lord G. Bentinck, er werde sich jeder Abänderung aufs Entschiedenste widersetzen, da durch den Fehler doch wenigstens etwas größerer Schutz zu Wege gebracht werde. Diese Drohung scheint gewirkt zu haben; die Furcht vor einer abermaligen Korn-Debatte veranlaßte den Kanzler der Schatzkammer, die Sache als unbedeutend zu bezeichnen und auf das Ende der Session hinzudeuten, welches durch eine Wiederaufnahme dieses Gegenstandes möglicherweise noch weiter hinausgeschoben werden könnte. Diese Rücksicht veranlaßte denn auch Hrn. Villiers, seinen Antrag zurückzunehmen. (Die Entdeckung des Fehlers hat man übrigens, wie der Letzte berichtete, Ibrahim Pascha zu danken, der das neue Getreidegesetz zum Gegenstand seines Studiums gemacht hatte, um zu sehen, welchen Einfluß es auf den Handel Aegyptens ausüben würde.)

In Portsmouth mit der Widerstandsbefähigung eiserner Kriegsschiffe gegen Kanonenkugeln veranstaltete Versuche sollen ergeben haben, daß die Kugeln nicht bloß eine Seite derselben durchdringen, sondern häufig durch das ganze Schiff gehen. Die Gefahr des Sinkens wäre daher sehr groß.

Bekanntmachungen.

Notwendige Subhastation.
Königl. Land- und Stadtgericht
Quersfurt.

Die dem Ziegeleibesitzer Heinrich Elias Christian Grundner zugehörige, bei Quersfurt auf der sogenannten Eselswiese belegene, sub Nr. 56 des Hypothekenbuchs von Thaldorf eingetragene Ziegelei mit Zubehör,

taxirt auf 11,240 Thlr. 25 Sgr.;
ferner mehrere Wandeläcker desselben Besitzers, 25 1/2 Acker Erde in der Quersfurter Flur Nr. 67 des Flurhypothekenbuchs, taxirt auf 2235 Thlr.,

fallen
am 23. September c. Vormittags
11 Uhr und Nachmittags
an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.
Laxe nebst Hypothekenschein liegen in unserer Registratur zur Einsicht offen.

Notwendiger Verkauf.

Auf den Antrag eines Real-Gläubigers soll die dem Papierfabrikant Carl August Lorleberg gehörige Erbpachtgerechtigkeit an der unter dem Schlosse Rammelburg in der Gemeinde Friesdorf belegenen Papierfabrik, bestehend aus Wohn-, Fabrik- und Wirthschaftsgebäuden, Garten und Weidefleck, welche nach Abzug der Abgaben auf 12,492 Thlr. 15 Sgr. gerichtlich taxirt ist,

am 15. December d. J. von Vormittags
11 Uhr an,
an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.
Die Laxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Schloß Rammelburg,
den 12. Mai 1846.
Freih. Friesen'sches Patrimonial-Gericht.
Uhte.

Ritterguts-Verpachtung.

Das in der Nähe von Merseburg, an der Straße nach Leipzig belegene Rittergut Tragart, wozu circa 425 Magdeburger Morgen Feld und 125 Morgen Wiesen und Aenger gehören, soll nebst Inventarium von Johannis 1847 ab auf sechs und nach Befinden auf zwölf Jahre, mit Auswahl unter den Licitanten, anderweit meistbietend verpachtet werden. Zu diesem Behufe wird Termin auf

den 21. September Vormittags 10 Uhr
an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt, bis zu welchem die Pachtbedingungen beim unterzeichneten Justitiar eingesehen werden können.
Merseburg, den 8. August 1846.
Patrimonial-Gericht Tragart.
Punger.

Bekanntmachung.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Den Bestimmungen des §. 61 der Statuten gemäß hat am 16. Juni d. J. die Revision des Abschlusses der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt für das Jahr 1845 und der darin aufgeführten Geld- und Dokumenten-Bestände stattgefunden, auch sind die Verhandlungen darüber dem Königlichen Hohen Ministerio des Innern eingereicht worden.

Der 7te Rechenschafts-Bericht nebst dem mit dem kommissarischen Revisions-Attest versehenen Abschluß ist abgedruckt und liegt bei der Direction und den Haupt- und Special-Agenten zur Einsicht offen.

Im Nachstehenden wird daraus das Wichtigste mitgetheilt:

- 1) Die im Jahre 1845 gebildete 7te Jahres-Gesellschaft bestand nach Abzug der in demselben Jahre erloschenen 33 Einlagen ult. 1845 aus 8192 Einlagen mit einem Einlage-Kapital, einschließlich der Nachtragszahlungen von 131,442 Thlr.; das jenem entsprechende Renten-Kapital beträgt . . . 106,082 Thlr. 16 Sgr. 11 Pf.
- 2) Die Renten-Kapitale der 6 ersten Jahres-Gesellschaften 1839 bis 1844 beliefen sich ult. 1845 auf . . . 4,558,059 = 27 = 8 =
- 3) Der Reserve- und Administrationskosten-Fonds enthielt, nach Abzug des zufolge §. 38 der Statuten auf die Jahres-Gesellschaften 1839 bis 1841 vertheilten entbehrlichen Fünftheils, noch . . . 300,981 = 20 = 2 =
- 4) Der von den convertirten Staatsschuld-scheinen herrührende Prämien-Fonds hatte ult. 1845 einen Bestand von . . . 21,560 = 15 = 3 =
- 5) Die Depositen an unabgehobenen Renten, Ueberschüssen von ergänzten Einlagen und Rückgewährungen betragen ult. 1845 . . . 17,000 = 19 = — =
- 6) Die in den Monaten Januar und Februar 1847 zahlbaren Renten einer vollständigen Einlage von 100 Thlr. erfolgen in nachstehenden Sähen:

Jahresgesellschaft	K l a s s e					
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
	f. Jg. 2.	f. Jg. 2.	f. Jg. 2.	f. Jg. 2.	f. Jg. 2.	f. Jg. 2.
1839	3 14 6	3 21 6	4 6 —	4 17 6	5 — 6	6 12 —
1840	3 8 6	3 19 6	4 — —	4 10 —	4 21 6	6 6 3 —
1841	3 7 6	3 18 6	3 28 6	4 9 —	4 19 6	5 27 6
1842	3 5 —	3 13 —	3 22 6	4 2 —	4 12 —	5 8 6
1843	3 3 6	3 10 6	3 19 —	4 — —	4 17 6	5 13 —
1844	3 2 6	3 10 —	3 18 6	3 29 6	4 16 6	— — —
1845	2 20 —	2 27 —	3 5 —	3 15 —	4 — —	— — —

In demselben Verhältnisse erfolgen für das Jahr 1846 die Gutschreibungen auf unvollständige Einlagen.

Berlin, den 10. Juli 1846.

Das Curatorium der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die unterzeichnete Direction macht hiermit bekannt, daß zu den am Schlusse des Jahres 1845 in den bestehenden sieben Jahresgesellschaften vorhandenen:

25,957 vollständigen
136,873 unvollständigen (einem Renten-Kapitale von . . . 4,664,142 Thlr. 14 Sgr. 7 Pf.
162,830 Einlagen mit (einem Reserve-Fonds von . . . 322,542 = 5 = 5 =
(einem Depositen-Bestande von . . . 17,000 = 19 = — =
5,003,685 Thlr. 9 Sgr. — Pf.

im Jahre 1846 hier, und nach den bis Ende Juni d. J. eingegangenen Agentur-Abrechnungen

1320 neue Einlagen zur Jahres-Gesellschaft pro 1846 im Betrage von 22,097 Thaler, und

an Nachtragszahlungen zu den früheren Jahres-Gesellschaften 31,686 Thaler gemacht worden sind.

Indem wir hierbei in Erinnerung bringen, daß der Beitritt zur Renten-Versicherungs-Anstalt ohne Aufgeld statutenmäßig nur bis zum 2. September d. J. zulässig ist, und von da ab bis zum 2. November für jeden Thaler 6 Pf. Aufgeld gezahlt werden muß, bemerken wir zugleich, daß das Sammeljahr für die diesjährige Jahres-gesellschaft statutenmäßig am 2. November geschlossen wird.

Berlin, den 3. August 1846.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Bei Carl B. Vorck in Leipzig erschien so eben:

Volksausgabe der Geschichte Friedrich's des Großen

von
Franz Kugler.

Zweite verbesserte Auflage.



Mit dem Portrait Friedrich's des Großen, gez. von Schadow, gest. von Telchel.
27 Bogen Med.:8. eleg. geh. Preis 1 Thlr.

Wenn Kugler's Geschichte Friedrich's des Großen schon in der illustrierten Ausgabe sich der allgemeinsten Theilnahme erfreute, und gleich bei ihrem ersten Erscheinen von allen Stimmen als ein ächtes deutsches Volksbuch begrüßt wurde, so dürfte dieselbe in der hier angekündigten wohlfeilen Ausgabe um so eher die allgemeinste Verbreitung unter allen Ständen finden.

Auction von mehreren Haufen Pferdebedünger im Gasthof zur goldenen Kugel nächsten Dienstag den 25. d. M. Vormittags 10 Uhr.

Heute, Sonnabend, und Sonntag ladet zum Anzug und Einweihung alle Freunde und Theilnehmer ganz ergebenst ein der Gastwirth Busch in Oppin.

Ein Lehrling, am liebsten vom Lande, kann sogleich plazirt werden beim Bäckermeister L. Winger, Nr. 599, Moritzkirche.

Hocuspocus.

Praktische Anweisung zu den überraschendsten physikalischen und mechanischen Kunststücken, Karten- und Rechnenkünsten, zur Unterhaltung und Belustigung. Von H. Davy. Mit 2 Tafeln Abbildungen. 8. Geh. Preis 10 Sgr.

Zu haben in allen Buchhandlungen.

Einen Lehrburschen sucht der Tischlermeister Schmidt am Waisenhause Nr. 1728.

Ein Orgelbauer: und ein Tischlergehülfe finden gegen gutes Honorar dauernde Beschäftigung bei dem Orgelbauermeister F. Wäldner in Halle.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 23. August 1846 bei günstiger Witterung:

Große Vorstellung auf der Rabeninsel in der daselbst hierzu neu erbauten

wilden Arena: Sohn der Wildniss,

Schauspiel in 5 Akten, von F. Halw.

Bei Tageshelle, sowie bei Flammen- und Fackel-Beleuchtung dargestellt.

Billets zu dieser Vorstellung sind von heute ab bis Sonntag Nachmittags 2 Uhr beim Kaufmann Hn. Kizing am Markt, beim Restaurateur Hn. Kühne an der Promenade,

in der Solinger Stahlwaaren-Handlung des Hrn. Hellwig an den Kleinschmieden, und

bei den Unterzeichneten, Promenade Nr. 45b im Hause des Herrn Oberbergrath Dieterich,

zu folgenden Preisen zu haben:

Erster Rang 10 Sgr.

Zweiter Rang 5 Sgr.

Dritter Rang 2 1/2 Sgr.

Am Tage der Vorstellung findet der Billet-Verkauf von Nachmittag 3 Uhr ab vor der Fähre bei Böllberg, sowie bei der Schleuse an den dort errichteten Kassen statt, und ist jeder andere Landungspunkt nicht gestattet. Für Sicherheit der Plätze und genaue Absonderung ist gesorgt, sowie die besten Maßregeln zur Erreichung der Ordnung getroffen sind. Die Wege von der Arena bis zu den bezeichneten Landungspunkten werden bei der Abfahrt erleuchtet.

Billets der ersten Vorstellung sind nicht gültig.

H. Bethmann. L. Wölfer.

Für Jagdliebhaber u. Scheibenschützen.

Feinstes stärkstes französisches und rheinisches Jagd- und Scheibenspulver;

englisch gewalztes Patent-Schroot in allen Nummern;

Zünd- oder Kupferhütchen von Sellier in Leipzig und von Dreyse & Collenbusch in Sömmerda;

Lade-Pfrosen; weiches Blei,

empfiehlt billigst in vorzüglichster Waare W. Fürstenberg.

Sonntag **Concert** in der **Weintraube.** Stadtmusikchor.

Beilage

Dänemark.

Die Scheidung (die zweite) des Kronprinzen von Dänemark von seiner Gemahlin, Prinzessin Karoline von Mecklenburg-Strelitz, unterliegt keinem Zweifel mehr. Man macht für eine neue Verbindung bereits vier Prinzessinnen namhaft.

Italien.

Rom, d. 8. August. Der Erbkönig von Portugal, Don Miguel, der bisher von einer, aus der päpstlichen Kammer erhaltenen Unterstützung in Albano lebte, soll sich, wie man eben erzählt, von Albano nach Porto d'Anzi begeben haben, um sich mit einem daselbst zu erwartenden Schiffe nach Portugal zu verfügen, weil die Verhältnisse seiner Partei ihm gegenwärtig Hoffnung auf einen glücklichen Erfolg gäben. — Die Grenzen Neapels gegen den Kirchenstaat werden von jener Seite schärfer als früher bewacht. Das Amnestiedekret scheint auf das dortige Cabinet keinen günstigen Eindruck gemacht zu haben. Die Theilnahme an diesem großartigen Akt der Gnade hat sich übrigens über ganz Italien verbreitet. In Turin sollen vor einigen Tagen sich zahlreiche Haufen gebildet haben, welche auf den Straßen Versammlungen hielten und die Stadt unter dem Rufe: Es lebe Plus IX.! durchzogen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 20. August.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schuld.	3 1/2	95 3/8	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	87 1/2	87	Berl. Anhalt.	—	113	112	—
Rur. u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	94 1/4	—	Düss. Elberf.	5	111 1/2	110 1/2	—
Brl. Stadt.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Obligation	3 1/2	96 3/4	—	Rheinische	—	91 3/4	—	—
Wäp. Pfbr.	3 1/2	94 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Grbh. Pos. do.	4	103 3/4	102 3/4	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do do.	3 1/2	93 1/4	—	Oberschles. A.	4	—	—	—
Wäp. Pfbr.	3 1/2	—	96 1/2	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	97 1/2	97	do. B. v. eing.	—	—	—	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	97 1/2	97	Berl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	97 1/2	L. A. u. B.	—	113 1/4	—	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hlbf.	4	113 1/2	—	—
gar. L. B.	3 1/2	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al marc	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Friedrichsd'or.	—	137 1/2	137 1/2	Bonn-Köln.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niederchl.	—	—	—	—
à 5 Thlr.	—	117 3/8	113 3/8	Mf. v. eing.	4	94 1/4	—	—
Disconto.	—	4 1/2	5 1/2	do. Prior.	4	95 1/4	—	—
Actien.	—	—	—	do. Prior.	5	100 1/2	—	—
Preuß.-Magd.	4	98 1/2	—	R.-M. Zwgb.	4	—	—	—
Obl. L. A.	4	94 1/4	—	do. Prior.	4 1/8	—	—	—
				W.-B. C.-O.	4	—	—	—
				Berl.-Hamb.	4	99 1/8	98 1/8	—

Eisenbahnen.

Berlin, den 19. August. An der heutigen Börse wurde gemacht: Potsdam-Magdeburg 98 1/4 Br. 97 1/4 G. Magdeburg-Bitterfelder

95 Br. 94 G. Berlin-Hamburg 99 1/2 Br. — G. Berlin-Anhalter Litt. B. 102 3/4 Br. 101 3/4 G. Hamburg-Bergedorf — Br. — G. Köln-Minden 95 1/4 Br. 94 1/4 G. Rhein-Stamm-Prior. 93 Br. — G. Aachen-Maestricht 91 Br. — G. Prinz Wilhelm — Br. — G. Bergisch-Märkische 89 Br. — G. Stargard-Posen 90 1/2 Br. — G. Rieder-Schlesische 94 1/4 Br. 93 1/4 G. Glogau-Sagan — Br. — G. Breg.-Reiffe — Br. — G. Wilhelms-Bahn (Gosel-Oderberg) 81 Br. — G. Sächsisch-Schlesische 100 1/2 Br. 99 1/2 G. Berun-Krakau 81 Br. — G. Thüringer 95 Br. 94 G. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 82 1/2 Br. 81 1/2 G. Kassel-Lippstadt 91 1/2 Br. 90 1/2 G. Leipzig-Dresdener — Br. — G. Chemnitz-Riesa — Br. — G. Gothen-Bernburg — Br. — G. Eßbau-Bittau — Br. — G. Sächsisch-Bairische 83 3/4 Br. 82 3/4 G. Verbach-Ludwigshafen 97 1/2 Br. — G. Schwerin-Bismar — Br. — G. Kösteb.-Sagenow — Br. — G. Altona-Kiel 106 1/2 Br. 107 1/2 G. Kopenhagen-Roskilde — Br. — G. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn 190 Br. — G. Wien-Gloggnitz 139 Br. — G. Pesther 95 Br. 94 G. Mailand-Benedig — Br. 117 1/2 G. Livorno — Br. — G. Amsterdam-Rotterdam 102 Br. — G. Utrecht-Arnheim 111 Br. — G. Warskoj-Seio 74 3/4 Br. — G.

Getreidepreise

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.)
Magdeburg, den 20. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	55	56	Gerste	30	32
Roggen	53	—	Hafer	19	20

Wasserstand der Saale bei Halle

am 20. August Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.
am 21. August Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 20. August: 42 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 20. bis 21. August.

Im Kronprinzen: Hr. Reg.-Vize-Präsident Freih. v. Sedendorf m. Gem. a. Sörlitz. Hr. Oberst v. Köder a. Berlin. Hr. Zoll-Director Hofmeister a. Carlsruhe. Hr. Rent. Fichtler m. Fam. u. Hr. Prof. Stecker a. Berlin. Hr. Partik. Schumann a. Dresden. Hr. Fabrik. Göhring a. Nordhausen. Hr. Gutsbel. Lehnig a. Breslau. Hr. Partik. Siebert a. München. Die Hrn. Kauf. Kubenit a. Norden, Schneider a. Magdeburg, Henniger a. Hamburg, Keller a. Hannover.
Stadt Zürich: Hr. prakt. Dr. Waldeck m. Tochter a. Berlin. Hr. Director Dr. Barth a. Posen. Hr. Collegienrath Sewastianoff a. Moskau. Die Hrn. Kauf. Jacob a. Aachen, Häfeler a. Göttingen, Hiedler a. Berlin, Meißner a. Würzburg, Köhler a. Frankfurt, Uthermann a. Dresden.
Goldnen Ring: Die Hrn. Kauf. Haffe a. Pforzheim, Wessels a. Bremen, Klobe a. Stettin, Wegel a. Berlin. Hr. Rentier Eichhoff a. Lektenburg. Hr. Defon. Schönburg a. Kleinlaucha.
Schwarzen Bar: Die Hrn. Kauf. Manuel a. Braunschweig, Herzfurt a. Ingolstadt. Hr. Gutsbel. v. Schrammek a. Ewinemünde. Hr. Cand. Leopoldy u. Hr. Apoth. Scheffler a. Berlin. Hr. Appellat-Gen.-Beamter Fieber a. Prag. Die Hrn. Kauf. Sträubel a. Hildesheim, Schwarz a. Magdeburg, Kasmann a. Meiningen.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Meyer a. Berlin, Gebhardt a. Dresden, Meene a. Carlsruhe. Hr. Stud. Krause a. Bonn. Hr. Postsecr. Wohlhardt a. Köln.
Goldnen Kugel: Hr. Handl.-Comm. Schönfelder a. Schneeberg. Die Hrn. Kauf. Michels a. Köln, Reidemeyer a. Berlin.
Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kauf. Lang u. Kaiser a. Stettin, Pelzer a. Leipzig. Hr. Pred. Liebe a. Reinberg.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich
Therese Kessler,
Louis Edel.

Freleben und Magdeburg,
den 19. August 1846.

Todes-Anzeige.

Gestern, Abends gegen 10 Uhr, endigte nach kurzem Krankenlager mein treuer Freund und Gehülfe, der Webergeselle Lobegott Kahl aus Sebnitz in Sachsen.

Dies seinen vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Draun, den 19. August 1846.

Friedrich Keller, Webermeister.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Gerichts-Commission zu Jessen.

Die dem zu Prettin verstorbenen Seifenfabrikmeister Johann Karl Musche gehörig gewesenen Grundstücke:

- 1) das sub Nr. 40 zu Prettin belegene Gemeindehaus, und
- 2) folgende in Prettiner Flur belegene Wandelgrundstücke, als:
 - a) eine halbe Hufe in Coswiger Mark sub Nr. 214a,
 - b) eine Getreidescheune sub Nr. 276 nebst Gärtchen sub Nr. 215,
 - c) ein Garten, worauf früher eine Scheune gestanden, sub Nr. 211, und
 - d) eine halbe Hufe in Coswiger Mark sub Nr. 216a,

abgeschätzt auf 5123 Thlr. 14 Sgr. 9 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein an hiesiger und Gerichtsstelle des Land- und Stadtgerichts zu Torgau einzusehenden Taxe sollen

am 12. März 1847 Vormittags 11 Uhr

an der Gerichtsstelle zu Prettin subhastirt werden.

Jessen, den 8. August 1846.

Königl. Gerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Das auf hiesiger Moritzburg belegene fiskalische Wohnhaus soll vom 1. Januar 1847 ab anderweit auf 3 Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Pachtlustige wollen sich Montag den 24. August c. Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr in dem zu verpachtenden Wohnhause einfinden, woselbst das Grundstück vorgezeigt, die Pachtbedingungen vorgelesen und dann sofort zur Licitation geschritten werden soll.

Halle, den 8. August 1846.

Königl. Domainen-Rent-Amt.
Dahlström.

Der dem Rittergute Freimfelde aus der Separation überwiesene Ackerplan von 15 Morgen an der Berliner Chaussee und dem neuen Möglicher Wege, soll in drei Theilen zu 5 Morgen auf sechs Jahre oder im Ganzen auf zwölf Jahre verpachtet werden. Der Bietungs-Termin findet

Mittwoch den 26. August 11 Uhr auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 20. August 1846.

Der Magistrat.

Acker-Verpachtung.

Die der Pfarre zu Siebichenstein bei der Separation zugetheilten Acker, bestehend in drei Plänen von resp. 28 Morgen 30 □ Ruthen, 103 Morgen 156 □ Ruthen und 53 Morgen 89 □ Ruthen, sollen auf 6 resp. 12 Jahre von jetzt ab im Ganzen oder Einzelnen verpachtet werden. Im Auftrage des Pfarramts habe ich Termin zur Abgabe der Gebote, zuvörderst im Einzelnen und dann im Ganzen, auf den 26. August d. J. Nachmittags 4 Uhr

in meinem Schreibzimmer anberaunt, und können Pachtlustige die Bedingungen bei mir einsehen.

Halle, den 18. August 1846.

Der Justiz-Commissarius
Wilke.

Separationsfache von Halle.

Die Separations-Interessenten von Halle werden hierdurch benachrichtigt, daß die Schlußverhandlungen, welche über die Ausföhrung und Meliorations-Entschädigung sprechen, anstatt des zeitraubenden Umlaufs, beim Gastwirth Herrn Altke zur Stadt Hamburg abschriftlich niedergelegt worden sind, woselbst sie zur nothwendigen Information zu jeder Zeit eingesehen werden können.

Halle, den 20. August 1846.

Im Auftrag:
Wagner.

Acker-Verpachtung.

Montag den 31. d. Nachmittags 2 Uhr werden im Gasthose zum Hehbock in Trotha die dortigen Pfarräcker, bestehend in 54 Morgen, wovon 25 Morgen am kleinen Unger in Siebichensteiner Mark belegen, auf 12 Jahre in passenden Theilen meistbietend verpachtet werden.

Guetzius, P.

Die ersten sehr delikaten fetten neuen engl. Bollheringe erhielt so eben und empfiehlt solche in Tonnen, Schocken und einzeln billigt
G. Goldschmidt.

Mühlen-Verkauf.

Eine vollständige, so eben erst fertig gewordene, zu zwei Mahlgängen eingerichtete Windmühle ist zu verkaufen durch den Müller Günther in Helfta.

Zwei bis drei Knaben, welche hiesige Schulen besuchen, finden nahe am Waisenhause, sogleich oder zu Michaelis, die freundlichste und billigste Aufnahme.

Frankirte Meldungen mit F. C. besorgt die Expedition des Couriers.

Freiguts-Verkauf.

Ein $\frac{1}{2}$ Meile von Merseburg gelegenes Freigut mit massiven und im besten Zustande befindlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Gärten und Wiesen, 6 Wispel Einsaat, guten Raps- und Weizenboden, ist Familienverhältnisse halber mit der diesjährigen vorzüglich guten Ernte und vollständigem Inventarium, Vieh, Schiff und Geschir, ehemöglichst freiwillig für 14.000 Thlr. mit angemessener Anzahlung zu verkaufen.

Näheres sagt der Secret. und Commission. Rindfleisch in Merseburg, Martenburg Nr. 785.

Weisse Bett-Decken

empfehlen in allen Größen und Qualitäten billigt

Händler, gr. Ulrichsstraße Nr. 70.

Montag Gose bei

Wilhelm Rauchfuß jun.

Reines Klauen-Öel à Fl. 5 und 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. ist wieder vorrätzig bei

Gustav Leidenfrost, Coiffeur,
gr. Ulrichsstraße Nr. 7.

Wir empfehlen unser wieder vollständig assortirtes Lager aller Sorten Filz- und Seiden-Hüte in den neuesten Façons zu den billigsten Preisen.

Staginnus & Ston.

Wir empfangen eine Partie feinste französische Glacé-Handschuhe, sowie seidene Shawls, Schlipse und Cravatten, und empfehlen solche als äußerst modern und preiswerth.

Staginnus & Ston.

Neue marinirte Seringe
empfehlen
Bolze.

Erfurt's Garten.

Morgen, Sonntag, Concert von der Familie Drechsler. Anfang 5 Uhr.

Deutschland.

Kiel, d. 15. August. Von den auf heute nach Igehoe einberufenen ständischen Stellvertretern werden nach einer zuverlässigen speciellen Angabe sicher nicht die Hälfte erscheinen, und es ist daher eine auch nur annähernde Vollständigkeit der Stände-Versammlung nicht zu erwarten. Zwar sind auch die delegirten Mitglieder der Ritterschaft mit der Bemerkung wieder einberufen, daß im Fall ihres Nichterscheinens ihr Mandat erloschen sein solle, und an die Stelle des Mitgliedes für die Universität, Professor Christiansen, ist bereits einem andern Universitäts-Mitgliede, Professor Waig, und zwar erst gestern Abend, der Auftrag geworden, die Universität auf der Stände-Versammlung zu vertreten; indessen wird auch hierdurch das Zahlenverhältniß wenig günstiger gestellt. Graf Reventlow von Preez befindet sich auf Helgoland, wird daher schwerlich erscheinen; von dem Grafen Reventlow auf Fersbeck soll es zweifelhaft sein, ob er nach Igehoe gehen werde; der Geheime Conferenzzath von Bülow befindet sich dort, und Graf Reventlow auf Jarve und Professor Waig haben sich resp. gestern und heute dorthin begeben, ohne daß die Ansicht der Wenigen, welche auf die Fortdauer des Landtags Gewicht legen, dadurch gewinnen wird. — Uebrigens ist uns, wie das ganze Verfahren der Regierung, die Stellvertreter einzuberufen, so auch die Wiedereinberufung der delegirten Mitglieder der Ritterschaft vollkommen unverständlich. Der heutige Tag wird zeigen, ob diese Maßregeln weiter führen können.

Kiel, d. 16. August. Was allgemein erwartet wurde, ist eingetroffen. Von den einberufenen Stellvertretern hatten sich gestern in Igehoe nur 4 eingefunden, was mit den dort zurückgebliebenen 6 die Totalsumme von 10 ergibt. In Folge dieser großen, zu jeder Deliberation durchaus unzureichenden Minorität, wird der Königl. Kommissair morgen in einer kurzen Sitzung die Stände-Versammlung endlich offiziell für aufgelöst erklären. — Man erwartet täglich die Einberufung der Schleswigschen Stände, wie es heißt zum 15. (Andere behaupten bereits zum 1.) October. Die Wiedereinberufung der Holsteinischen Stände wird unmittelbar nach geschenehen neuen Wahlen, man glaubt zum 1. Januar 1847, erfolgen. Wohlunterrichtete wollen behaupten, die Regierung beabsichtige, vorher durch einen ihrer Würde nichts vergebenden, aber doch conciliirenden Schritt die Aufregung einigermaßen zu beschwichtigen, wenigstens so viel an ihr liegt, den ungestörten Fortgang der ständischen Verhandlungen möglich zu machen.

Wien. Die neueste Nummer des „Oesterreichischen Beobachters“ theilt die Nachricht von der Selbstauflösung der holsteinischen Ständeversammlung und das Schreiben derselben an den deutschen Bund mit.

Frankreich.

Paris, d. 16. August. Gestern waren die Minister versammelt, die kurze, von Hrn. Guizot entworfene Rede

des Königs zur Eröffnung der Kammern zu vernehmen. Es soll im Plan oder Wunsch des Hrn. Guizot liegen, die neue Kammer zu vermögen, der zeitkostenden Sitte der Adressedebatten zu entsagen. In England wird die Adresse in Antwort auf die Thronrede bei Eröffnung des Parlaments jedesmal in den ersten 24 Stunden der Session in Antrag gebracht und nach rascher Diskussion votirt. In Frankreich dagegen dauern die Adressedebatten oft mehrere Wochen lang, und hängt von dem Ausgang nicht selten das Bestehen des Ministeriums ab. Man zweifelt, ob sich die Kammer wird geneigt finden lassen, von dem Herkommen abzugehen.

Der „Constitutionnel“ enthält einen Brief aus Rom vom 2. August, in dem gemeldet wird, der Papst habe auf die Bitte mehrerer Städte, namentlich Fermo und Spoleto, den Jesuiten den Unterricht der Jugend zu entziehen, angeordnet, daß von dem neuen Schuljahre im November an, in allen Städten, wo die Municipalitäten es zweckmäßig finden, moralische und fähige Weltgeistliche als Professoren an die Stelle der Jesuiten treten sollen. Diese Entschliebung soll einen solchen Jubel hervorgebracht haben, daß, als der Papst die Jesuitenkirche besuchte, das Volk ihm zurief, er möge auf seiner Hut sein und durchaus nichts annehmen, um nicht vergiftet zu werden.

Paris, d. 17. August. Der König hat heute die Session der Kammern durch folgende Rede eröffnet: „Meine Herren Pairs! Meine Herren Deputirten! Ich empfinde eine lebhaftere Zufriedenheit, Sie mit so großem Eifer um mich her versammelt zu sehen. Zu dem gewöhnlichen Zeitpunkt Ihrer Arbeiten werde ich mit Ihnen auf die innern und äußern Angelegenheiten des Landes eingehen. Heute, indem ich sofort nach dem Wunsch der Charte die beiden Kammern einberufe, auffordernd die Pairs, welche seit der letzten Session ernannt worden sind, und die Deputirten, welche Frankreich in diesen Tagen mit den Stimmen seiner Wahl beehrt hat, den Eid vor mir zu leisten, liegt es mir am Herzen, daß Sie zu gleicher Zeit den Ausdruck meiner vollen und unwandelbaren Hingebung für unser Land und meines Vertrauens auf Ihre Gesinnungen für mich und meine Familie empfangen. Von frühester Jugend an habe ich gelernt, Frankreich zu lieben und ihm zu dienen. Zu dem Thron berufen nach des Landes Wunsch und zur Sicherung seiner Freiheiten, habe ich mein Leben gewidmet der vollkommenen Aufrechthaltung seiner Institutionen und der friedlichen Entwicklung seines Wohlstandes und seiner Größe. Es giebt keine Prüfung, der ich mich nicht unterziehen würde, die ich nicht zu ertragen wüßte, um ein meinem Herzen so theures Ziel zu erreichen. Die Vorsetzung wird mir — ich hoffe es — vergönnt, daß unter der Mitwirkung der Kammern und der nationalen Zustimmung diesem patriotischen Werk der Erfolg gesichert werde. Meine Kinder und die Euren werden die Früchte davon ernten. Und wenn das freie und glückliche Frankreich ein liebendes Andenken bewahrt für unsere gemeinschaftlichen

Bestrebungen, so werden wir, Sie meine Herren und ich, den süßesten Lohn darin finden." — Hierauf leisteten die anwesenden neuen Pairs, so wie die in den jüngsten Wahlen ernannten Deputirten, den vorgeschriebenen Eid. Als Hr. v. Genoude die Worte: „Ich schwöre“ aussprach, erhob sich ein Geflüster und wendeten sich alle Blicke auf den berühmten Legitimisten.

Marschall Balse, Pair von Frankreich, ist mit Tod abgegangen; er war 1773 am 17. December geboren.

Bermischtes.

— Berlin. Am 18. d. M. ist ein großer Theil des hohen Spree-Ufers am Schloßplaz zwischen der langen Brücke und dem Schlosse, da wo früher die Buden standen, in den Fluß hinab gesunken. Hier, wo die Flußwand mit Stein bekleidet zu sein schien, hätte man am allerwenigsten einen Erdrutsch erwarten sollen; es wird wohl jetzt

eine künstliche Schälung längs der Uferstelle angebracht werden müssen.

— Wesel, d. 8. August. Während der hiesigen Anwesenheit Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Adalbert soll auch bei der Artillerie die Probe gemacht werden, mit der präparirten Baumwolle statt des Schießpulvers zu feuern. Für die Gewehre hat sich die Erfindung bereits sehr zweckmäßig erwiesen und für die Artillerie würde sie eine bedeutende Geldersparung mit sich führen.

— Danzig, d. 14. August. Am 19. d. M. soll am hiesigen Orte eine Provinzial-Synode deutsch-katholischer Gemeinden abgehalten werden, die sich mit der Vertheilung der geistlichen Kräfte, mit der Organisation einer gemeinsamen Verfassung und insbesondere mit der Gestaltung des Schulwesens beschäftigen wird. Beschiedt wird diese Synode von den Gemeinden Königsberg, Marienburg, Marienwerder, Pr. Stargardt, Graudenz, Bromberg, Neuw. Stolpe, Rügenwalde und Elbing.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 19. August erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einer gesunden Tochter beehrt sich hiedurch ergebenst anzukündigen
Sünz, den 20. August 1846.

Gehrmann, P.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es ist am hiesigen Orte in neuester Zeit sogenanntes Fliegen-Papier mit folgender auf jedem Viertelbogen befindlichen Etikette:

»Gefahrloses Fliegen-Papier. Wird mit Wasser oder Milch feucht erhalten. Fabrik, Köpnickers Straße Nr. 10 in Berlin«

zum Verkauf gebracht. Da nach einer medizinisch-polizeilichen Untersuchung das qu. Papier so starke Arsenik-Verstandtheile enthält, daß der Verkauf desselben als gefährlich anzusehen ist, so bringe ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß und warne vor dem Gebrauch dieses Papiers.

Halle, den 20. August 1846.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Gesuch.

Von einer stillen Familie wird noch zu künftige Michaelis ein Logis zu beziehen gesucht, bestehend aus 2 bis 3 Stuben, Kammer, Küche, Keller und sonstigem Zubehör.

Alles Nähere bittet man unter der Adresse A. Z. in der Expedition des Couriers abzugeben.

Mehrere ordentliche Mädchen finden zum 1. October Unterkommen durch Frau Fleckinger, kl. Brauhausegasse Nr. 369.

Nitterguts-Verkauf oder Vertausch.

Eins der schönsten Nittergüter im Herzogthum Sachsen, mit ganz neuen Bohn- und Wirthschaftsgebäuden, 914 Magdeburger Morgen Areal, separirt, wovon 700 Morgen Acker Feld, 47 M. Wiesen, 8 M. Gärten, 5 M. Obstanlagen, 3 M. Teiche, 137 M. Laub- und Nadelholz, 14 M. Wege und Hutung zc., bedeutende Jagd zc.; an Inventarien wird übergeben: 10 Pferde, 30 Stück Rindvieh, 350 Stück feine Schaafe, 30 Stück Schweine, Fehervieh zc., und ganz vollständiges Wirthschaftsinventarium. Auch würde ein Landgut in Tausch mit angenommen. Der Preis ist 25,000 Thlr. mit $\frac{1}{3}$ Anzahlung.

Alles Nähere bei dem Deconom Fr. Herrmann in Halle a./Saale, große Ulrichsstr. Nr. 17.

Colonia.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Köln.

Die Colonia versichert für feste Prämien Gebäude, Mobilien, Waaren, Vieh, Erndte-Producte in Scheunen und Dieben zc. gegen unmittelbaren und mittelbaren Brand- und Blitzschaden.

Nachdem das Getreide fast gänzlich eingeehndet ist, lade ich das landwirthschaftliche Publikum noch ganz besonders zur Versicherung seiner Erndte-Producte bei der Colonia ein, und bin stets bereit, Versicherungs-Anträge entgegenzunehmen und die erforderliche Auskunft zu ertheilen.

Eisleben, den 20. August 1846.

Julius Reichel.

Einen Lehrburschen sucht sogleich oder zu Michaelis Nietsch, Schneiderstr. Halle, Obersteinstraße Nr. 1503.

Bei Unterzeichnetem erschien so eben:

D. J. F. Röhr, Neue Predigten über freie Texte.

Auch unter dem Titel:

Predigten über das neue weimarische Evangelienbuch.

3. Sammlung.

gr. 8. 33 $\frac{1}{2}$ Bog. 1 Thlr. 15 Sgr. od.
2 fl. 42 fr.

Alles, was unsere Zeit Großes und Erhabenes auf dem Gebiete der Kirche erregt hat, findet in dieser Sammlung von Predigten eine geistreiche und gemüthvolle Würdigung. — Der Geist und die Richtung des Verfassers, der bereits Großes geleistet und einen berühmten Namen erkämpft hat, können nicht besser erkannt werden, als durch das Lesen dieser aus tiefer Ueberzeugung und begeistertem Gemüthe hervorgegangenen Predigten, deren Ankauf noch überdies ein überaus billiger Preis erleichtert.

Neustadt a. d. Orla, im Juli 1846.

J. K. G. Wagner.

Eine sehr gut eingerichtete Materialhandlung in einer großen Mittelstadt und frequentesten Lage, mit geräumigen Lokalitäten, ist zu verpachten. Das Nähere zu erfahren beim

Privatsecretair Bärwinkel in Halle,
Rathhausgasse Nr. 240.

Ananas,
vorzüglich schön und saftreich, empfiehlt
C. L. Blau, Conditior.